

Elvira Wiegers im Gespräch



Sie will für die AL in den Kantonsrat: Gewerkschafterin Elvira Wiegers.

Elvira, du betreust beim VPOD den Gesundheitsbereich. Was beschäftigt dich aktuell?

Der geplante Frauenstreik am 14. Juni 2019. Fast die Hälfte des Gesundheitspersonals steigt wieder aus dem Beruf aus, weil sie die Arbeitsbedingungen nicht mehr ertragen. Dies ist einer von vielen Missständen, gegen die wir protestieren wollen. Gelingen kann dies aber nur, wenn wir an diesem Tag alle zusammenstehen.

Was interessiert dich?

Die Frage der Gerechtigkeit. Das zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben.

Wurdest du über die Gerechtigkeitsfrage politisiert?

Ja. Meine Eltern sind in den 60er Jahren aus Holland eingewandert. Ich bin in einem Arbeiterquartier im Aargau aufgewachsen. Die Schwarzenbach-Initiative in den 70er Jahren hat meine Eltern und indirekt auch mich negativ geprägt. Die Einstellung der Schweiz gegenüber Ausländer*innen macht mich auch heute noch hässig.

Warst du auch schon politisch aktiv?

Nein. Aber ich arbeitete bereits in jungen Jahren mit politisch bewegten Menschen zusammen. Sie inspirierten mich, und ab einem bestimmten Zeitpunkt arbeitete ich nur noch in Jobs, in denen ich etwas bewegen kann. Ich liess mich erst 2014 einbürgern. Dies war gleichzeitig der Startschuss, politisch aktiv zu werden und mich einer Partei anzunähern.

Und wieso kandidierst du jetzt für die AL?

Ich möchte auch politisch etwas bewegen und bin bereit, aus einer Minderheitsposition heraus diese Herausforderung innerhalb des politischen Systems anzugehen.

Und weshalb die AL?

Die Inhalte der AL passen weitgehend zu meinen politischen Ansichten und Forderungen. Die AL zeigt Witz und Kreativität, aber auch Durchhaltevermögen und Rückgrat. Sie dient sich nicht der Macht an, sondern bezieht aus Überzeugung Position.

Weshalb möchtest du Kantonsrätin werden?

Im Kantonsrat werden wichtige Strukturfragen geklärt. Hier wird der Rahmen abgesteckt, in dem sich die Politik, Gesellschaft und Wirtschaft bewegen. Im Kantonsrat wird auch über den Umgang mit Ressourcen entschieden. An genau dieser Stelle möchte ich mitreden und mitstreiten.

Interview: Dayana Mordasini